Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09275479
Kreis	Bautzen
Gemeinde	Pulsnitz, Stadt
Anschrift	Bachstraße 7
Gem. * Fl-stck. * Flur	Pulsnitz * 47/6; 47/5
Bauwerksname	Blaudruckwerkstatt Pulsnitz

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung, Hofgebäude (Werkstatt) mit original erhaltener technischer Ausstattung sowie Sammlung von ca. 1.200 Druckmodeln und Nebengebäude; baugeschichtlich, sozialgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die vorliegende Blaudruckwerkstatt ist eine der letzten ihrer Art in Deutschland. In ihr wird auch heute noch der Blaudruck in Form des Reservedrucks mit Indigoüberfärbung angewendet, welcher sich im 17. Jahrhundert aus Indien über Holland (1678 erste Kattundruckerei in Amsterdam) nach Deutschland (erste für Deutschland belegbare Schön- und Schwarzfärberei von Jeremias Neuhof in Augsburg 1689) verbreitete. Bereits 1734 entstand die erste von vielen Zünften für das Blau- und Schönfärberhandwerk, in deren Nähe sich auch rasch Blaudruckwerkstätten ansiedelten.
Nachdem anfangs nur Leinenstoffe veredelt wurden, behandelte man ab dem 18. Jahrhundert auch Halbleinen- und Baumwollstoffe. Mit Hilfe verschiedener Modeln – das sind Holzformen, aus denen das zu druckende Muster mit Stemm- und Stecheisen herausgestochen oder mittels feiner Messingstifte und -bleche eingeschlagen wurde – erhielten diese ein Muster aus der farbabweisenden Reservage (auch Papp oder Blaudruckpapp genannt, u.a. hergestellt aus Gummi arabicum, Kupfersulfat, Kupferacetat und weißer Tabakspfeifenerde), bevor sie in sog. Indigoküpen einer Kaltfärbung unterzogen wurden. Nach abgeschlossener Blaufärbung wusch man die Reservage mit verdünnter Schwefelsäure aus und machte so das weiße – also eigentlich ungefärbte – Muster auf blauem Grund sichtbar.
Der Blaudruck, dessen Muster zunächst unter dem Einfluss des in Mode gekommenen Chinaporzellans entstanden, diente v.a. der ländlichen Bevölkerung lange Zeit als erschwinglicher Ersatz für die teuren, bestickten Modestoffe. Mit der Industrialisierung des Textildruckgewerbes unter Einsatz des maschinellen Walzendrucks verschwanden die Blaudruckwerkstätten allerdings mit der Zeit.

Die Pulsnitzer Blaudruckerei existierte bereits vor 1739, wie aus alten Wanderbüchern der Blaudruckergesellen zu entnehmen ist, und wurde bis zum Anfang des Zweiten Weltkrieges betrieben. In der Nachkriegszeit wurde das traditionsreiche Pulsnitzer Handwerk von dem schlesischen Blaudrucker Gerhart Stein in einer alten, nicht mehr bewirtschafteten Blaudruckerei wieder aufgenommen. Er entstammte einer in Ścinawa (ehem. Steinau an der Oder) tätigen Schwarzfärber-Familie, die erstmals 1633 schriftlich erwähnt wurde. Daher konnte Stein einige Druckmodel aus seinem Familienbesitz einbringen, so das älteste erhaltene Motiv „Josuar und Kaleb“ – ein 1720 von Samuel Stein angefertigtes Gesellenstück. Weitere Model fertigte der sich ebenfalls als Kriegsflüchtling in Pulsnitz ansiedelnde Formenstecher Ewald Drescher. Ein Großteil der heute erhaltenen über 1.200 Druckmodel gelangte aber als Schenkung des Unternehmens E. W. Müller, einer Pulsnitzer Fabrik für blau gedruckte Leinen-, Halbleinen und Baumwollwaren, in den Besitz der Blaudruckwerkstatt.

In dem traufseitig zur Straße stehenden, zweigeschossigen Wohngebäude mit Fachwerkobergeschoss und Satteldach befinden sich die u.a. Verkaufsräume. Kern der Blaudruckerei ist allerdings das hofseitige, schlichte Werkstattgebäude. In einem gefliesten Raum im Erdgeschoss sind mehrere vmtl. über 2 Meter tiefe Indigoküpen in den Boden eingelassen, in die das zu färbende Textilgewebe an sog. Kron- oder Sternreifen per Seilwinde eingetaucht werden kann. Im Obergeschoss sind die großen Drucktische sowie die Werkzeuge für den Reservage- Druck untergebracht.

Als letzten Zeugnissen eines traditionsreichen Pulsnitzer Gewerbes kommt dem Wohngebäude mitsamt der Blaudruckwerkstatt daher nicht nur eine baugeschichtliche, sondern auch eine sozialgeschichtliche und technikgeschichtliche Bedeutung zu. Dass sich die Werkstatt auch heute noch in Betrieb befindet, macht den besonderen Zeugnis-, Erlebnis- und Erinnerungswert der erhaltenen Anlagen aus.
Weiterhin besitzt die Sammlung der Druckmodeln als Musterarchiv und zentrale Arbeitsgrundlage der Blaudruckwerkstatt eine besondere produktions- und gestaltungsgeschichtliche Bedeutung und ist zudem als Zeugnis für das aussterbende Gewerbe des Formenstechers auch von technikgeschichtlichem Wert.

LfD/2013

Das traufständige, in offener Bebauung stehende, zweigeschossige Wohnhaus mit Satteldach wurde ebenso wie das dazugehörige, als Werkstatt dienende Hintergebäude um 1800 erbaut. Der im Erdgeschoss massive Bau weist umlaufend Segmentbogenfenster mit einfache Einfassung auf. Das Obergeschoss ist als Fachwerk ausgeführt, wobei die Giebelseiten verputzt und die Traufseiten verbrettert sind. Die Fenster sind mit Ziereinfassungen versehen. Das Hintergebäude beherbergt eine originale Blaudruckwerkstatt, die vermutlich die älteste noch in Deutschland arbeitende Blaudruckwerkstatt ist. Der Blaudruck verbreitete sich in Pulsnitz schon vor 1739 im Umfeld der Schwarz- und Schönfärbereien. Wohnhaus und Werkstatt besitzen aufgrund der bauzeitlichen Aussagekraft und der erhaltenen, technischen Ausstattung aus dem 18. Jahrhundert eine nennenswerte baugeschichtliche, sozialgeschichtliche und technikgeschichtliche Bedeutung.

LfD/ 2013 (Martin Müller)

Datierung um 1800 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XXIV/3/12**
Aufnahmejahr	1993
Fotograf	Rudelgast, Beate
Beschreibung	Wohnhaus



Fotonummer	**XXIV/3/10**
Aufnahmejahr	1993
Fotograf	Rudelgast, Beate
Beschreibung	Wohnhaus



Fotonummer	**F 09275479 D**
Aufnahmejahr	2024
Fotograf	Rohm, Sina
Beschreibung	Nebengebäude

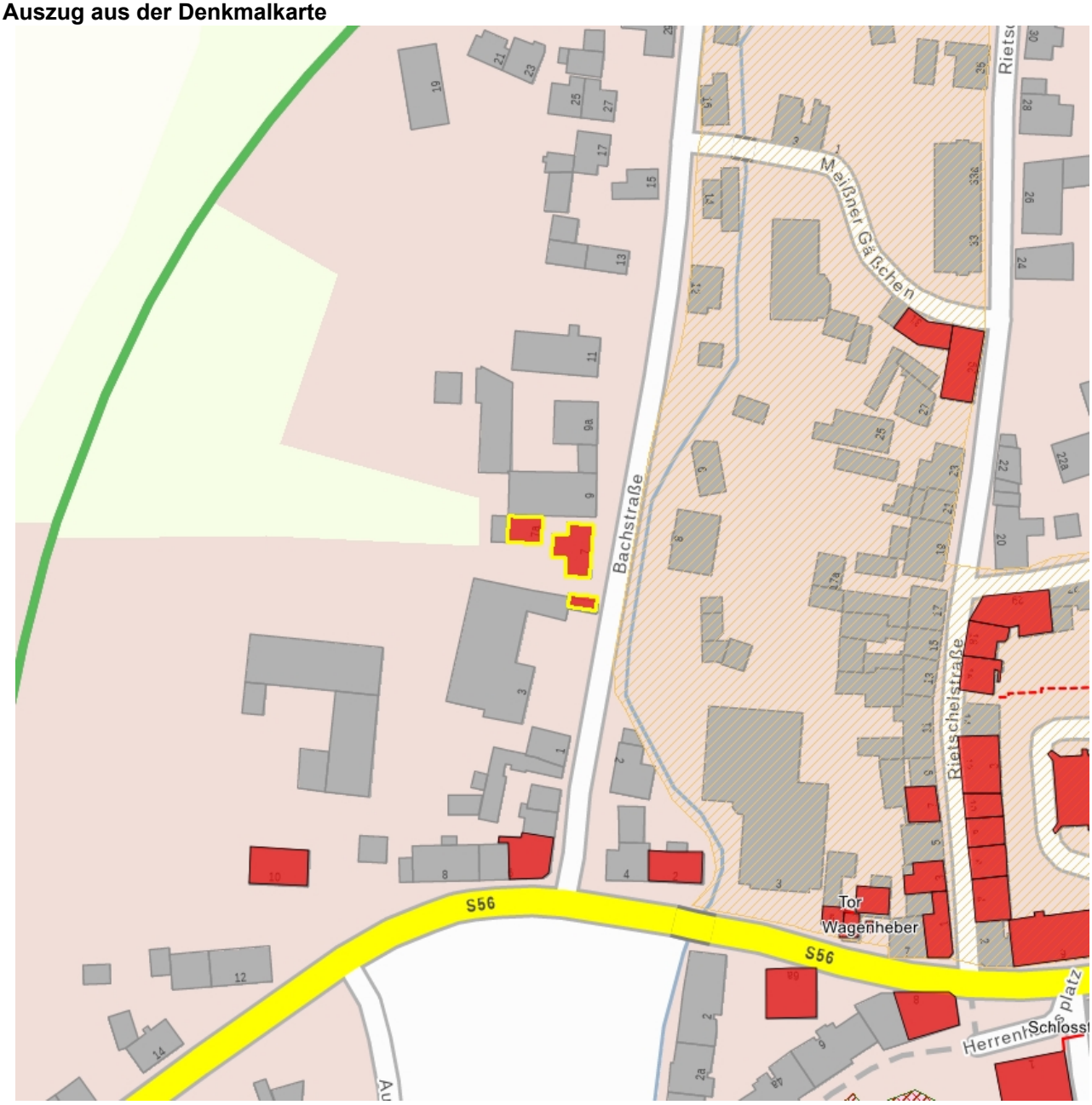


Fotonummer	**F 09275479 E**
Aufnahmejahr	2024
Fotograf	Rohm, Sina
Beschreibung	Nebengebäude



Fotonummer	**F 09275479 F**
Aufnahmejahr	2024
Fotograf	Rohm, Sina
Beschreibung	Nebengebäude

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.